

„Auf jeden Fall der Spitze annähern“

RUDERN Das will der Deutschland-Achter mit dem Rostocker Max John beim Weltcup in Varese / Auch Simon Klüter ist am Start

Peter Richter

Nur zwei Rostocker Ruderer aus dem A-Bereich nehmen am Weltcup II der Saison 2023 von morgen bis Sonntag im italienischen Varese aktiv teil.

Max John (Olympischer Ruder-Club) steigt erneut in den Deutschland-Achter, der sich bei den Europameisterschaften Ende Mai im slowenischen Bled mit Platz vier zufrieden geben musste, und blickt mit diesen Worten voraus: „Wir nehmen uns vor, das zu zeigen, woran in den zurückliegenden Wochen gearbeitet wurde. Wir haben viele Fortschritte gemacht, ein bisschen was verändert, versucht, Sachen aufzubrechen, und wollen jetzt gucken, ob wir auf dem richtigen Weg sind, ob wir das, was wir jetzt besser gemacht haben, auch im Rennen ummünzen können. Es wird vielleicht nicht möglich sein, direkt ganz vorne zu landen, aber dass wir uns auf jeden Fall der Spitze annähern.“

Der für die Schweriner RG von 1874/75 startende Rostocker Hannes Ocik sollte einen Einsatz im Zweier ohne Steuermann bekommen,



Max John vom Olympischen Ruder-Club (links) und Simon Klüter (Mannheimer RV Amicitia von 1876/ORC) vertreten Rostock ab morgen beim Weltcup II der Saison 2023 in Varese.

aber sein Partner Paul Klapperich (Bonner Ruder-Gesellschaft) muss im Achter einspringen, so dass der 32-jährige Mecklenburger sich weiter als Ersatzmann bereithält.

Zweiter hiesiger Vertreter in der Lombardei ist der seit 2016 in Rostock beheimatete

Simon Klüter (Mannheimer RV Amicitia von 1876/ORC). Er gehört zum nichtolympischen Leichtgewichts-Doppelvierer. Nachdem der Besatzung die EM wegen fehlender Gegnerschaft „durch die Lappen ging“, sind nun neben Deutschland wenigstens

auch die Boote des Gastgebers und der Niederlande mit von der Partie.

„Wir sind sehr glücklich, dass wir jetzt Gegner gefunden haben. In Varese wollen wir uns so gut wie möglich verkaufen, denn beim letzten Weltcup im Juli in Luzern wird der leichte Dop-



Fotos: Roland Weihrauch/dpa, Peter Richter

pelvierer nicht ausgeschrieben, so dass es jetzt schon unser letztes Rennen ist, um uns für die WM im September zu präsentieren“, sagt Simon Klüter. Fürs Wochenende ist er optimistisch: „Die Italiener schicken ein sehr junges Team, von dem aber alle letztes Jahr bei den

U23-WM Gold in verschiedenen Bootsklassen holten. Die Niederländer haben wir kürzlich in Duisburg besiegt. Wir wissen nicht, ob wir in dieser Besetzung genauso schnell sind (es gab einen Wechsel an Bord: den Platz des Berliners Max Röger nimmt Arno Gaus aus Bonn ein – d. Red.). Ich sehe uns aber insgesamt gut vorbereitet, denke, dass wir Chancen haben, mit Gold nach Hause fahren zu können.“

Christin Stöhner (ORC) war mit dem „Vierer ohne“ gemeldet, aber dessen Start wurde nach einem missglückten Testwettkampf in Ratzeburg „aufgrund von mangelnder Leistungsstärke“ – so der hiesige Bundestrainer Karsten Timm – verworfen. Auch Rebekka Falkenberg wird entgegen der ursprünglichen Planungen nicht in Varese teilnehmen. Die in Rostock ansässige Stralsunderin sollte eigentlich jetzt gemeinsam mit Romy Dreher (Ulmer RC Donau) im LG-Doppelzweier bei den Erwachsenen debütieren, doch wurde hier die Priorität auf die Deutschen Jugend- und Jahrgangsmesterschaften eine Woche später in Essen gelegt, wo sich beide für die U23-WM qualifizieren wollen.